

## Synchrone Lernformate

### Definition synchrone Lernformate

Synchrone Lernformate umfassen sämtliche Lernformate, in denen der Lernprozess zur gleichen Zeit (fester Start- und Endzeitpunkt) und am gleichen Ort stattfindet. Als gleichberechtigter Lernraum haben sich neben analogen Präsenzformaten neue synchrone Online-Veranstaltungen in Form von Videokonferenzen, Seminaren etc. etabliert.

Im Fokus steht vor allem das zeitliche Element der Lernformate. Synchrone digitale Veranstaltungen erhöhen die Reichweite, bedingen eine detaillierte Veranstaltungsplanung und Rollenverteilung, um neben den inhaltlichen Lernzielen weitere Ziele wie Vernetzung und kollegialen Austausch zu ermöglichen und zu erreichen.

Die Nutzung von Headsets mit **guter Audioqualität** sowie eine **HD-Videokamera** mit guter **Ausleuchtung** ist für die Referent\*innen und Moderator\*innen obligatorisch und für die Teilnehmenden empfehlenswert.

Das Lernen und die Lernprozesse sowie die Kommunikation untereinander sowie die mit der/dem Trainier\*in, erfolgt **simultan**, gleichzeitig und gemeinsam (**synchrone Kommunikation**). Dadurch ist eine direkte Interaktion und Steuerung möglich. Die Vor- und Nachbereitung hängt unmittelbar von der synchronen Veranstaltung ab.

Diese Lernformate beinhalten gleichermaßen Angebote in Präsenz, online und **hybrid** (Def.: Veranstaltung mit gleichwertiger Präsenz- und Online-Teilnahme, erhöht den Planungsaufwand).

Die konkreten Fortbildungskonzepte und der Medieneinsatz können je nach Fortbildungsziel, Zielgruppe und Veranstaltungsrahmen sowie verfügbaren Ressourcen variieren und passgenau ausgewählt werden.

### Welche konkreten Fortbildungskonzepte und welcher Medieneinsatz fallen in den synchronen Bereich?

- (Impuls-) Vorträge, Vorlesungen
- Live-Präsentationen und Demonstrationen
- (Präsenz-) Seminare oder online
- Diskussionen / Debatten
- Praktische Übungen wie Simulationen, Rollenspiele
- Workshops
- Synchrone, kollaborative bzw. kooperative Zusammenarbeit
- Meetings zur Vernetzung, zum kollegialen Austausch, zum Peer-to-Peer-Austausch etc.
- Frontalunterricht
- ‚Teil‘ eines Blended-Konzeptes
- Dozent\*in / Moderator\*in
- Moderationskoffer, Metaplanwand, Flip Chart, Overheadprojektor
- Zoom / Teams (einschl. Umfragen, Breakout Rooms)
- Pingo (Abstimmungstool)
- Mini-Film

- Concept-Boards / Confluence etc.

### Welche Vorteile und Benefits bringen synchrone Formate mit sich?

- **Echtzeitkommunikation** ermöglicht ...
  - ... spontane Interaktion zwischen Teilnehmer\*innen
  - ... direkten und unmittelbaren Austausch
  - ... sofortige Rückfragen bei Verständnisproblemen
  - ... Antworten können ausführlicher sein
  - ... interessensgeleitete, spontane inhaltliche Vertiefungen
- **Flexibilität:** Ablauf und Inhalte können in einem bestimmten Rahmen flexibel auf die Lernenden angepasst werden
- **Expertenwissen:** Nutzung des Erfahrungsschatzes der Trainer\*innen über das direkte Lehrmaterial hinaus
- **Feedback:** Trainer\*innen erhalten, sofern gewünscht, direktes Teilnehmer\*innen-Feedback
- **Soziale Kompetenzen** wie kooperative Zusammenarbeit können entwickelt und gefördert werden
- **Vernetzung** wird gefördert / informelle Gespräche sind möglich
- **Informationsaufnahme** erfolgt mit allen Sinnen (Stimmungen können wahrgenommen werden)
- **Fokussierung:** Teilnehmende sind außerhalb eigener Arbeitsumgebung und somit fokussierter
- **Technische Störungen:** weniger

### Welche Hürden und Hindernisse bringen synchrone Formate mit sich?

- Zeitgebundene Lerneinheit u. Abhängigkeit von der Anwesenheit der Gruppe
    - ➔ Vereinbarkeit mit anderen Terminen /Verpflichtungen ist aufwendiger
  - Vorgegebenes Lerntempo (unterschiedliche Wissensstände können nicht berücksichtigt werden)
  - Mediennutzung: Berücksichtigung individueller Präferenzen kaum möglich
  - Digitale Formate bedingen einen erhöhten **Planungsaufwand** in Bezug auf die Lernzielerreichung
  - Digitale Formate bedingen einen erhöhten **Vorbereitungsaufwand** in Bezug auf Tool- und Techniktest sowie der digitalen Inhaltsbereitstellung
  - **Kosten:** erhöhter Ressourcenaufwand bzgl. Anfahrtszeit, Räumlichkeiten, Moderationsmaterialien bei Präsenzveranstaltungen
  - Abfrage des erlernten Wissens nur außerhalb der Veranstaltung möglich
  - Inputs wie z.B. Themenspeicher können verloren gehen, da nicht sofort digitalisiert wird
- ➔ Insgesamt wird dieses Format jedoch als sehr wertvoll empfunden, sodass dies trotz erhöhtem Aufwand erhalten bleiben sollte.

## Für welche Inhalte (und Zielgruppen) ist das synchrone Format gut geeignet?

- **Komplexe Inhalte**, die nicht selbsterklärend sind
- **Kooperative Zusammenarbeit**, bspw. Inhalte, die gemeinsam erarbeitet werden sollen, etwa Brainstorming
- Diskussion und Austausch (z.B. aktueller Themen)
- Themen, bei denen die Umsetzung noch offen ist
- Erarbeitung von Lösungen (hoher Kreativanteil)
- Brainstorming, Kick-Off
- Coaching
- Bearbeitung von Konflikten, Verhaltensänderungen (Übungen)
- Themen mit nonverbalen Aspekten
- Vernetzung (v.a. informell)
- Vertiefung von Inhalten
- **Praktische Inhalte / Aktivitäten**
  - bei denen ggf. ein direktes Feedback erforderlich ist
  - bei denen die Lernenden in Echtzeit reagieren müssen
  - bei denen, praktische Demonstrationen erforderlich sind
- **Ortsgebundene Inhalte in Präsenz**
- **Zeitkritische, schwierige Themen** (z.B. Sprints)

## Welche Vision haben Sie für diese Formate in den Fortbildungsprogrammen der Hochschulen und an der HÜF-NRW?

- **Größere Reichweite** durch digitale / hybride Veranstaltungsformate
- Neue Rolle für synchrone Formate im Zusammenspiel mit asynchronen Formaten (nicht länger das einzige Standard-Format, etwa Wissensvermittlung und Vernetzung)
- **Ausbau der ‚Hybrid‘ - Veranstaltungen**
- **Neue Formate** mit spezifischerem Fokus:
  - Vernetzung
  - Austausch
  - Diskussion
  - Vertiefung
- **Höhere Passgenauigkeit der Formate** durch genauere Prüfung, ob Inhalte am besten synchron oder asynchron, digital oder in Präsenz vermittelt und bearbeitet werden können (Kriterienkatalog)
- **Höhere Passgenauigkeit von Konzepten** – durch vorab durchgeführte Erwartungsabfragen kann ein und dasselbe Konzept entsprechend der Gruppe und der Erwartungen angepasst werden
- **Verstärkte Nutzung digitaler Tools** – höhere Interaktion und Sensibilisierung für digitale Möglichkeiten
- **Sichtbarkeit der Lernziele erhöhen**
- **Klare Rahmenbedingungen**, v.a. im digitalen Raum

---

## Weiterführende Literatur zu synchronen Lernformaten

- Kerres, Michael. *Mediendidaktik: Konzeption und Entwicklung mediengestützter Lernangebote*, München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2013.  
<https://doi.org/10.1524/9783486736038>
- Wikieintrag der Uni Halle zu synchronen Onlineformaten:  
[https://wiki.ilz.uni-halle.de/Portal:Onlinebetrieb/Synchrone\\_Onlineformate](https://wiki.ilz.uni-halle.de/Portal:Onlinebetrieb/Synchrone_Onlineformate)
- Gegenüberstellung synchron – asynchron, Hochschuldidaktik, Hochschule Geisenheim  
<https://www.hs-geisenheim.de/hochschule/organisation/administrative-einheiten/hochschuldidaktik-und-elearning/hochschuldidaktik/>



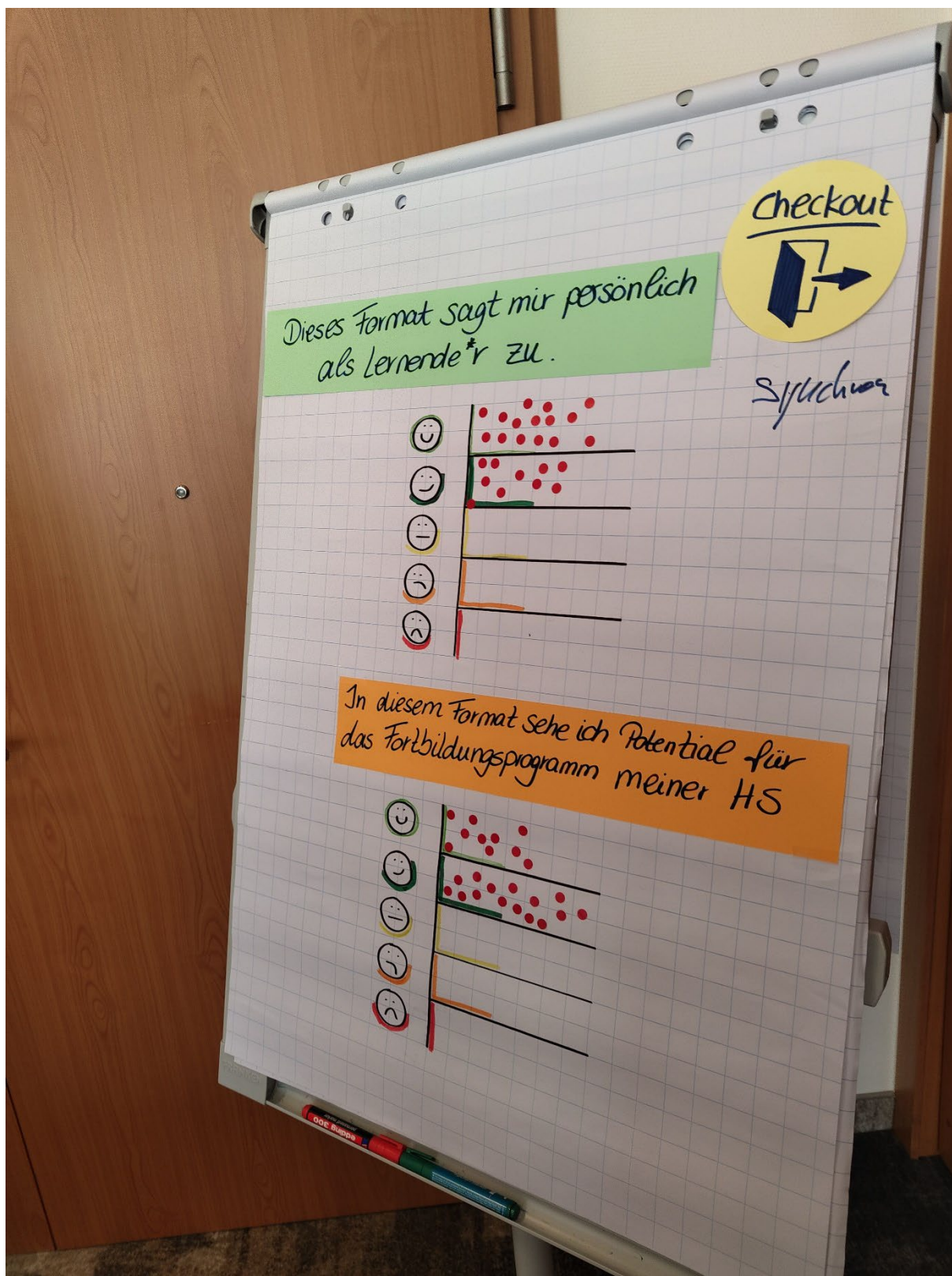


Abbildung 2 - Feedbackrunde: Synchroner Lernformate